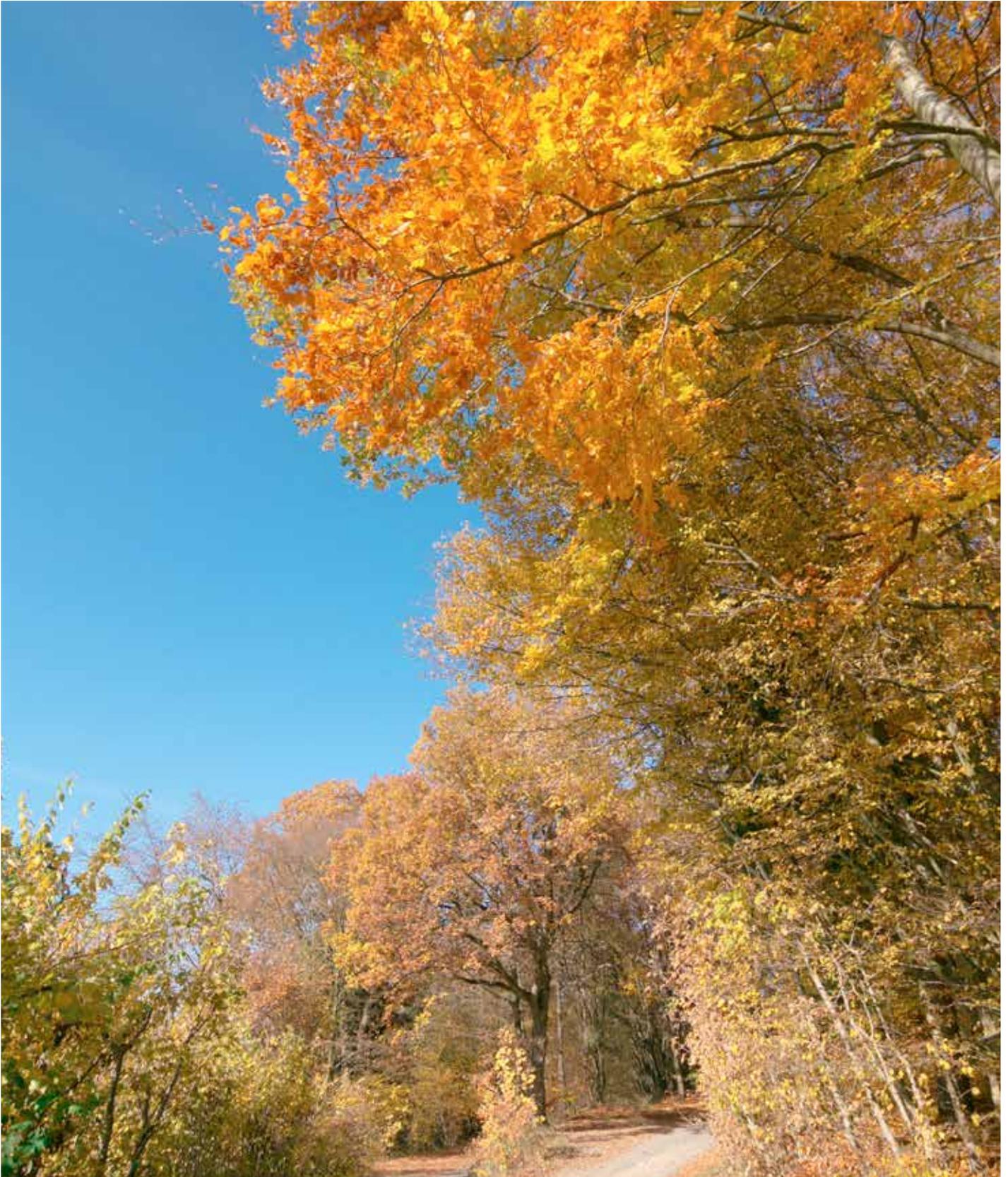


GLASHÜTTEN MAGAZIN

Nachrichten aus den Ortsteilen Glashütten, Schloßborn und Oberems

Ausgabe 3 | 2016



Nostalgische Welt der Oldtimer

Einblicke in die automobilen Welt vergangener Zeiten
Seite 7 - 11

Chice Mode unter dem Glaskopf

In Glashütten gibt es hochwertige und kreative Damenkleidung
Seite 14 - 15

Grenzen in Europa

Ausstellung des Heimat- und Geschichtsvereins macht nachdenklich | Seite 23

Alles für den Durst



Nolte
Königstein
Limburger Str. 48



Mo.-Sa.: 8-21 Uhr



Herausgeber: A+M Nolte Aktivmärkte GmbH, Limburger Str. 48, 61462 Königstein

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Pascal Kulcsar

als ich vor zwei Jahren zurück in meinen Heimatort Oberems zog, hatte das viele Gründe. Zu den wichtigsten gehörte wohl die Sehnsucht nach Natur und Freiheit. Ich habe es immer als Ort wahrgenommen, der mir Platz bietet mich zu entfalten und Ideen in die Realität umzusetzen. Als Designer und Künstler sind mir dies grundlegend wichtige Dinge.

Das Schöne am Gestalten ist die Erkenntnis, dass Dinge sich verbessern lassen und Probleme lösbar sind. Und das hört nicht am Monitor auf, sondern lässt sich auf nahezu alle Aspekte des Lebens übertragen: unser Leben und unser Miteinander sind gestaltbar und können unseren Wünschen und Bedürfnissen entgegenkommen. Die Freude über positive Veränderungen, die man selbst angeschoben oder mit verantwortet hat, ist langanhaltend und sinnstiftend.

Ich freue mich umso mehr, bei meiner Rückkehr auf offene Gemüter und spannende Menschen gestoßen zu sein, mit denen sich die Zukunft der Gemeinde gestalten lässt. Ich bin mit Anfang 30 so jung, dass ich noch viele Jahre hier verbringen werde. Es ist mir viel daran gelegen, an diesem Ort eine schöne Zeit zu erleben und meinen Kindern eine lebenswerte Gemeinde zu hinterlassen.

Aus diesem Grund freue ich mich sehr, nun im Vorstand des Gewerbevereins aktiv am Gemeindeleben mitzuwirken, um Glashütten auf lange Sicht zu einem noch schöneren und lebenswerteren Ort zu machen.

Pascal Kulcsar
Gewerbeverein Glashütten e. V.
Zweiter Vorsitzender

GUTER ZWECK ECK

Wertvolle Jugendarbeit - Pfadfinder „Taurus-Wölfe“ bieten Gemeinsamkeit und Aktionen

In der Gemeinde Glashütten und ihren Ortsteilen engagieren sich für die Jugendarbeit u. a. die Sportvereine oder die Laienbühne - und die Pfadfinder mit dem klangvollen Namen „Taurus-Wölfe“. Deren Programme bieten wichtige Beiträge zur sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen in die Gesellschaft.

In einer Welt von Rücksichtslosigkeit und Aggression halten die Pfadfinder mit „ritterlichen“ Tugenden im besten Sinne dagegen: Einstehen für Schwächere, Respekt und Toleranz gegenüber dem Mitmenschen und das Einbringen eigener Fähigkeiten und Stärken in die Gruppe. Schon jetzt haben die „Taurus-Wölfe“ viel auf die Beine gestellt, u. a. Zeltlager, Exkursionen sowie die jährliche Organisation des Martinsfeuers in Schloßborn. Um auch weiterhin ein breites Angebot in der Jugendarbeit bereitstellen zu können, bedarf es auch der finanziellen Unterstützung aus der Bevölkerung.

Spendenkonto: DPSG Siedlung Schloßborn e.V. • IBAN DE73 5019 0000 6000 5748 89
Frankfurter Volksbank • Verwendungszweck: „Taurus-Wölfe“

Durch Spendenaufrufe im Glashütten Magazin trägt der Gewerbeverein Glashütten e. V. (GVG) in jeder Ausgabe zur Förderung einer sozialen Initiative oder Organisation bei, die aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements für die Mitmenschen in besonderem Maße unterstützungswürdig ist.

03 Editorial

Grußwort

07 Schwerpunkt

Auf vier Rädern durch die Zeit

12 Wirtschaft

Unternehmen gestalten Glashütten

18 Kultur & Geschichte

Historische Persönlichkeiten

21 Soziales

Kuscheliges Ereignis

22 Vereine

Auf guten Wegen

26 Impressum



21 Platz für Pferdefreunde

Historischer Reitstall
neben dem ehemaligen
Unterschlupf des
Schinderhannes



24 Ort für Geselligkeit - Gemütliche Einkehr nach dem Tennis-Training



22 Halloween kann kommen!

Taunus-Wölfe haben keine Angst vor Geistern

Titelbild: ©Pascal Kulcsar
S. 4/5 unten: ©Anna-Nina Becker

Termine



SO 6.11. · 17.00

Großes
Festkonzert

Chorjubiläum in
Glashütten

Der Ökumenische Chor „V o c a l i t a s“ der Gemeinde Glashütten feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Momentan bereiten sich die Mitglieder auf das große Jubiläumskonzert am 6. November 2016 vor. An dem musikalischen Höhepunkt um 17.00 Uhr in der Katholischen Kirche Schloßborn wirkt auch ein Gastchor aus Hohenstein mit. Der Chor ist derzeit mit 34 Chormitgliedern gut aufgestellt, weitere Sängerinnen und Sänger sind sehr herzlich willkommen. Chorproben sind mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Schloßborner Weg. Den Grundstein zur Chorgründung legte Sabine Laakso im Herbst 2006. Sie lebt mit ihrer Familie in Glashütten und ist als Musikerin/Flötistin regional und überregional bekannt.

Im November des Jahres 2013 übernahm Frau Elena Lyamkina-Reisener den Chor. Sie lebt mit ihrem Ehemann in Limburg an der Lahn. Die Chormeisterin M.A., Dirigentin, Pianistin und professionelle Solosopranistin studierte u. a. am Rachmaninow Institut in Rostow am Stillen Don und ist bekannt auf nationalen und internationalen Bühnen. Mit der Übernahme ihres Dirigates fand der Chor zu seinem neuen Namen: „Vocalitas“ (Wohlklang) entsprechend seines weiterentwickelten Repertoires. Da Singen bekanntlich ein Garant für gute Laune ist, sind Chormitglieder in unterschiedlichen Chorworkshops unterwegs, von Gospel bis Klassik.

Elektro Jahn GmbH

Meisterbetrieb | Schloßbornerweg 2a | 61479 Glashütten
 Tel.: 06174 6195800 | Fax: 06174 6195801 | Mobil: 0170 5842791
 Ihr Ansprechpartner: Torsten Schmidt | info@jahn-elektro.de



ELEKTROINSTALLATION NEU- & ALTBAUTEN

Wir führen Elektroinstallationen für Neubauten und Altbauten aus. Zusätzlich bieten wir viele ergänzende Leistungen an.



ANTENNENANLAGEN & -TECHNIK

Die Beratung und Montage für moderne SAT-Anlagen, sowie Antennentechnik ist eine unserer Leistungsschwerpunkte.



INTELLIGENTE GEBÄUDETECHNIK

Nutzen Sie die moderne und intelligente Gebäudetechnik des Legrand-Systems, um Ihr Leben ein Stück einfacher zu machen.

Mehr zu unserer Leistung finden Sie auf unserer Internetseite: www.jahn-elektro.de

Sanitär! Wohlfühlen im selbst gestalteten Traumbad!

Ob es sich um den Einbau einer Badewanne oder Duschwanne, einem Whirlpool, einem Wasch- oder Spülbecken, Wasserleitungen, Armaturen oder einem barrierefreien Bad handelt – wir nehmen uns Zeit, Sie ausführlich zu beraten und entwickeln gemeinsam für Sie die beste Lösung.

WEITERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Solartechnik
- Heizungstechnik, Biomasse-/Pelletheizung
- Wärmepumpenanlagen
- Sanitär- und Regenwassernutzungsanlagen
- Kernbohrungen
- Kundendienst und Notdienst
- Reparaturen und vieles mehr



Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:

Daniel Kinch T: 0 61 74 / 25 97 500 dkinch@web.de
 Limburger Straße 24a F: 0 61 74 / 25 97 507 www.danielkinch.de
 61479 Glashütten

Ein „Doktor“ für alles, was Räder hat

Autowerkstatt Enrico Lau in Oberems startete vor drei Jahren

Vielen Autofahrern aus der Gemeinde Glashütten und der näheren Region dürfte die Werkstatt von Enrico Lau in der Ortsmitte von Oberems auch heute noch unter dem Namen ihres langjährigen Inhabers Ewald Wilde bekannt sein. Und manche Kunden dachten, dass der Tod des originellen Kfz-Meisters vor einigen Jahren zugleich das Ende des Reparaturbetriebs bedeuten würde. So kann man sich täuschen! Im Oktober 2013 übernahm Enrico Lau die Werkstatt und brachte wieder frischen Wind ins Unternehmen.

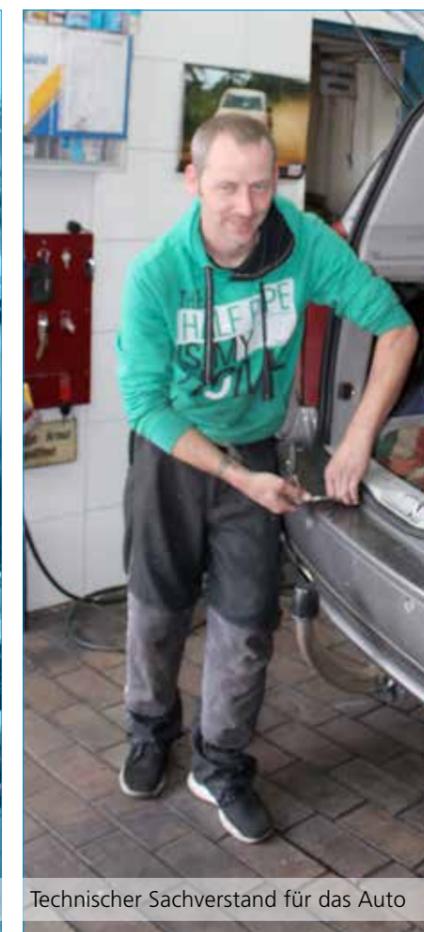
Heute gehen monatlich zwischen 100 und 200 Fahrzeuge durch Enricos Werkstatt und werden dort vom jungen Chef und seinen zwei Angestellten, ausgebildete Kfz-Mechaniker, repariert, gewartet oder inspiziert. Zugleich ist der Betrieb anerkannter DEKRA Stützpunkt. Inspektion und Wartung werden dabei stets genau nach Vorgabe der Hersteller ausgeführt. Darauf legt Enrico Lau großen Wert. Das bedeutet nämlich, dass auch Besitzer von neueren Fahrzeugen keine Sorgen haben müssen, dass ihre Garantie verfällt, wenn sie nicht zu ihrer Markenwerkstatt gehen. Lau: „Preislich gesehen profitieren unsere Kunden davon, dass wir keine größere Verwaltung haben.“

Es sind überwiegend Autos aller Marken, die zu Enrico Lau gebracht werden. Aber nicht nur: Fahrzeuge aller Art vom Kinderwagen über den Rasenmäher bis hin zum Bobby-Car, kurzum „alles, was Räder hat“, ist bei Enrico an der richtigen Adresse. Der Kfz-Meister hat nämlich die Reparatur von Fahrzeugteilen und das Schrauben noch nicht verlernt. Im Gegenteil, er findet gerade daran Spaß und Freude - was ihn dann ja auch geradewegs ins „Verfremelt“-Netzwerk zu den Oldtimer-Fans geführt hat.

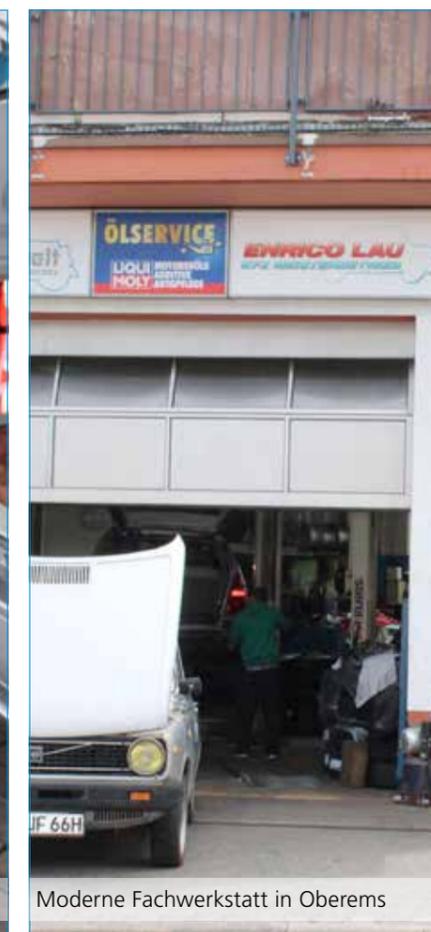
Weitere Informationen: www-kfz-lau.de



Die „Friemler“ Enrico (li) und Mike



Technischer Sachverstand für das Auto



Moderne Fachwerkstatt in Oberems



Oldtimer-Show beim Sommerfest der Oberemser Schützen (auch kl. Bild S. 9 oben)

In Oberems wird begeistert „gefriemelt“

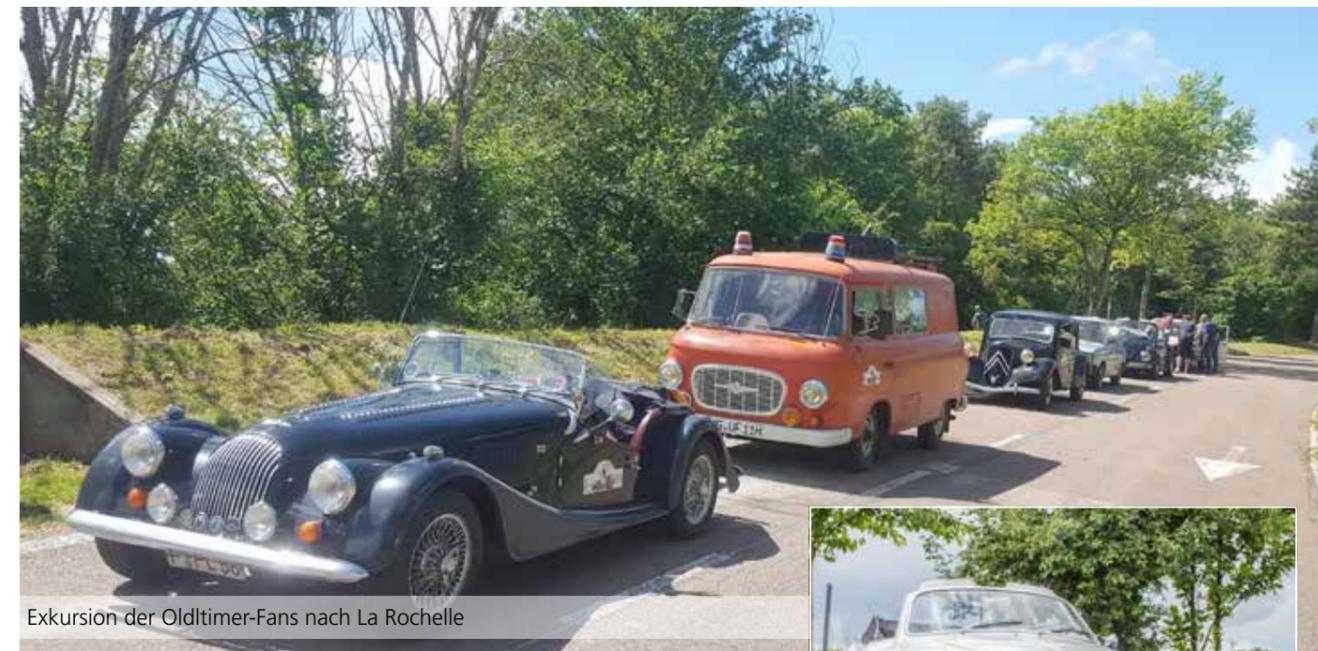
Enrico Lau und Mike Chenaux haben ein Herz für Oldtimer

Wer in Oberems nach dem Rathaus rechts abbiegt und linkerhand die Kfz-Werkstatt Enrico Lau liegen sieht, fühlt sich plötzlich in die Vergangenheit zurück versetzt. Vor dem Gebäude stehen einige Fahrzeuge, die heute zweifellos als Oldtimer gelten können und nicht wie andere moderne Autos auf Reparatur oder Inspektion in der Werkstatt warten. Sofort ins Auge springt ein roter Barkas B 1000, der 1983 in Karl-Marx-Stadt zugelassen wurde, das seit der Wende Chemnitz heißt. „Hiervon gibt es im gesamten Hochtaunuskreis nur zwei Exemplare“, erklärt Lau nicht ohne Stolz. Zusammen mit seinem Nachbarn Mike Chenaux hat der junge Unternehmer eine Oldtimer-Initiative mit dem originellen Namen „verfriemelt“ gegründet.

Mit viel Begeisterung „friemeln“ die beiden Oldi-Fans nun an den alten Modellen herum, um sie im fahrtüchtigen Zustand zu erhalten - nicht immer leicht, denn häufig fehlen die notwendigen Bauteile. Improvisation und handwerkliches Geschick sind gefragt. Verdienen lässt sich mit dem Hobby nichts, aber darauf kommt es Enrico Lau - im Gegensatz zu seiner Werkstatt - nicht an: „Bei uns steht der Spaß am Schrauben im Vordergrund, nicht das Geld.“ Weitere Raritäten sind zu besichtigen, z. B. ein Volvo 66, Nachfahre des legendären DAF, Baujahr 1978, und ein hellblauer Skoda MB 1000 aus dem Jahr 1968. Die Fahrzeuge tragen alle ein Kennzeichen mit HG-UF xxx. „Das steht für unser Netzwerk ‚United Friemlers‘“ erläutert Mike Chenaux.

Zu besichtigen waren die seltenen Stücke auch vor einiger Zeit im Rahmen eines Oldtimer-Treffens am Schützenhaus in Oberems anlässlich des Sommerfestes des Schützenvereins. Dort wurden über 30 Ausstellungsstücke von Besitzern aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet präsentiert, darunter einige alte Ami-Schlitten wie der Chevrolet oder der Mustang oder Sportwagen wie der Jaguar MK 2. Ältestes Modell war ein Renault aus dem Jahr 1934. Die nostalgischen Fahrzeuge waren eine der Hauptattraktionen der Veranstaltung, die viele interessierte Besucher aller Altersgruppen anlockte.

Passend zum saloppen Titel „United Friemlers“ haben die Mitglieder des Netzwerkes bereits zum zweiten Mal mit ihren Oldtimern eine „Katastrophenfahrt“ von Frankfurt am Main nach La Rochelle an der französischen Atlantikküste durchgeführt. Acht Teilnehmer gingen im Juni mit 6 Fahrzeugen auf die Reise. Größere Katastrophen gab es nicht, höchstens die üblichen kleineren Pannen, die dann aber mit Erfolg von den „Friemel-Experten“ behoben werden konnten. Zuhause erhalten die Oldtimer in der Werkstatt von Enrico Lau regelmäßig einmal pro Woche liebevolle Zuwendung: „Wir nennen das dann den Oldtimer-Freitag-Schrauben-Tag“, erklärt der Chef und blickt dabei stolz auf seine „Lieblinge“.



Exkursion der Oldtimer-Fans nach La Rochelle



„Bei uns steht der Spaß am Schrauben im Vordergrund, nicht das Geld.“



www.freudl-immobilien.de

Wissen Sie was Ihr Haus wert ist?

Immobilien werden jetzt gesucht!
Kostenfreie Marktwertermittlung.

Die europäische Niedrigzinspolitik zwingt viele Kapitalsparer zu mehr Wertbeständigkeit. Sachgüter sind hier gefragt. Ihre historische Chance, um einen guten Verkaufspreis für Ihre Immobilie zu erzielen.

Rufen Sie uns für eine kostenfreie Marktwertermittlung Ihrer Immobilie an!

Freudl Immobilien · Kapellenstr. 2 · 61479 Glashütten

Tel.: (06174) 2011 621 · Fax: (06174) 2011 610 · immobilien@freudl-finanz.de

Mitglied des IVD

Autos, die wir damals alle fuhren

Eine ungewöhnliche Kfz-Zeitreise durch die Nachkriegsjahrzehnte in Glashütten

Das Straßendorf Glashütten kannte bis in die siebziger Jahre zwei Gruppen von Automobilen: die der Einheimischen, die zwischen Montag und Freitag unterwegs waren, und die der Durchreisenden am Wochenende, die die Limburger Straße B8 auf ihrem Weg zwischen Königstein und Limburg bevölkerten. Doch mit der Bebauung des Westhanges, beginnend mit der Schulstraße und dann im Pfingstborn, kamen immer mehr Einwohner, die in Frankfurt arbeiteten - die Autos der Städter eroberten auch Glashütten.

heck - Glashütten blieb erreichbar. Und man sagte zu seinen Fahrern nicht „Wer den Tod nicht scheut fährt Goggo oder Lloyd.“

Am Schützenhof stand lange ein Opel Olympia 1953, und der zuverlässige Rüsselsheimer war überall im Taunus beliebt. Mit dem VW Käfer fuhren vor allem die Durchreisenden und Wochenend-Urlauber, die Glashütten schon bald als idealen Wohnsitz im Schatten des Feldbergs entdeckten. Plötzlich hatte nicht



1960 Opel Kadett



1960 DKW Junior



Lloyd Alexander TS



Opel P2



VW Käfer im Taunus



Heinz Erhardt mit „Goggo“ (ab 1955)

Im alten Ortskern konnte man noch in den sechziger Jahren das dumpfe rhythmische Wummern des Lanz-Bulldogs hören, doch die kleineren Traktoren der Nebenerwerbs-Landwirte eroberten schon bald die Felder zwischen Schloßborn und Oberems. Der hellgrüne Deutz war mit dem Klang seines luftgekühlten Motors gut vom dunkelblauen Hanomag zu unterscheiden, auch wenn beide rote Räder hatten.

Vor der Bäckerei hielt oft das kleine Goggomobil, langweilig beige, aber ein echtes Auto! Da hob man sich von den Motorradfahrern ab, und die Werbung dichtete: Freiluftfahren ist schon alt: Sommer Regen, Winter kalt. Familie das nun nicht mehr will - Lösung klar: Goggomobil. Sein Motor klang hohl, aber zuverlässig, und bei dem kleinen Goggo vor der Bäckerei öffneten sich die Türen noch nach hinten. Das Gegenstück dazu hieß Lloyd und kam von Borgward aus Bremen. In Glashütten gab es davon nicht so viele wie vom Goggomobil, aber der Lloyd hatte seine festen Liebhaber. Mit seinem Zentralrohrrahmen und dem 400 oder 600 ccm-Motor war er das Vorbild für den Trabant. Mit 600 Kubik hieß er Alexander und der Motor war ein Viertakter - das unterschied ihn vom Goggo und den meisten Kleinwagen. Ganz modern wirkte der DKW mit seiner rundlichen Form - auf der Seite stand 3 = 6 und versprach, dass der Dreizylinder-Zweitakter so ruhig läuft wie ein Sechszylinder. Der DKW fand in Glashütten schnell viele Liebhaber, denn mit seinem Frontantrieb schaffte er im verschneiten Winter die Steigungen von Schloßborn und auf der B 8 zum Esels-

mehr nur der Metzger einen Mercedes 180 mit der Ponton-Karosserie, sondern in den Neubaugebieten hielten auch der charakteristische Ford 17m „Badewanne“, der Opel „Panoramarekord“ und der Mercedes mit den Heckflossen Einzug. Vor den Geschäften an der Limburger Straße begann man Parkplätze einzuzichnen, doch für den kleinen Goggo war immer ein Plätzchen zu finden.

Der Siegeszug des VW Käfer machte auch nicht vor Glashütten Halt. Nach dem VW mit dem Ovalfenster hinten kamen die „Export-Modelle“ mit Chromstreifen, und wer das große Faltschiebedach hatte, war König. Fast jeder erinnert sich an den Käfer. An seinen satten Türklang, weil man die Tür wegen der guten Dichtungen mit Nachdruck schließen musste - das Stoffverdeck wölbte sich dabei. An die Kinder, die immer hinten im Gepäckkasten sitzen wollten. An Fahrten im Winter, wo die Fensterscheiben beschlugen und es aus der Heizung etwas nach Motor roch, während dem Fahrer der linke und der Beifahrerin der rechte Fuß warm wurde, weil dort die Heizöffnungen waren. Und an abenteuerliche Touren über gesperrte Waldwege mit all ihren spannenden Begleiterscheinungen. Der Käfer fuhr immer, selbst wenn man ihn für 150 Mark gebraucht gekauft hatte und sein typischer Ton aus den zwei verchromten Auspuffrohren verhielt Fahrten bis an der Welt Ende.

Am Wochenende parkten vor den immer moderner werdenden Hotels und Gasthäusern nun auch der ele-

gante Opel Kapitän und manches schicke VW-Cabrio. Aber auch unter den Glashüttener Autofahrern gab es ein Umdenken: man entdeckte den praktischen Renault 4, auch mit Frontantrieb, aber mit einer großen Heckklappe und mit vier Türen, dem keine Transportaufgaben zu viel waren und der mehr bot als alle anderen. Wer ihn einmal hatte, vergisst nie die Krückstockschaltung im Armaturenbrett und die praktischen Schiebefenster, die weiche Federung. Der Vierzylinder schnurrte, und wenn's eilig war, ging er auch 130. Das war deutlich mehr, als eine Ente schaffte, zu der die „Tauniden“ keinen Zugang fanden - die „Döschewoh“ blieben die Autos der Studenten, die damit am Wochenende durch den Taunus trampelten.

sein Tacho war wie ein Fieberthermometer, bei dem der rote Zeiger in der Mitte wie eine Rakete bis auf 200 steigen konnte.

Mit steigendem Wohlstand stieg auch die Leistung der Motoren. Wer von BMW nur die Kleinwagen Isetta, den daraus abgeleiteten 600 und den Heckmotortyp 700 kannte, staunte 1965, als ein Frankfurter Arzt mit seinem schicken, viertürigen BMW 2000ti der neuen Klasse an jedem Wochenende zu seinem Haus nach Oberems fuhr - der hatte schon 100 PS und konnte 180! Bald parkten vor den Neubauten Im Pfingstborn die ersten Opel Admiral, so mancher BMW 2002 und auch der Mercedes 250 S, doch das war anfangs der Siebziger. Immer Freitag nachmittags und am Samstagvormittag konnte

Nicht vergessen darf man den Ford - als 1954 der erste Ford mit der Weltkugel am Bug vor dem Glashüttener Hof parkte, schaute fast jeder hin. Auch, weil am Heck in verchromter Schreifschrift nur 12m oder 15m stand. Wer hätte gedacht, dass dies 1,2 Liter- oder 1,5-Liter „Meisterstück“ bedeutete. Auch in Glashütten machte der „Taunus“ nicht nur wegen seines Namens dem Opel das Leben schwer - was den Leuten gefiel, war der große Kofferraum und viel Platz im Inneren. Die Handwerker liebten den Opel Kadett als Kombi, dessen Bezeichnung CarAVan geschickt vom Englischen für Auto und Kastenwagen abgeleitet war. Schon in den sogenannten A-Kadett ab 1961 passte alles rein, doch mit dem B-Kadett ab 1967 gab's nicht nur einen Hüftschwung, sondern für den Caravan auf Wunsch sogar vier Türen.

Wer die 45 PS eines Ford oder Opel hatte, galt schon als Mittelklasse-Fahrer, unter sich die Kleinwagen und darüber Modelle mit zwei Litern Hubraum. Von allem abgehoben wirkte die Isabella von Borgward mit elfenbeinfarbigem Lenkrad und Drucktasten im Armaturenbrett wie ein kleiner Straßenkreuzer, wie man die Autos der amerikanischen Soldaten nannte, die gern in Glashütten einkehrten um Handkäs mit Musik, Sauerkraut und Rippchen aber auch leckere Braten und „Frikadeller“ zu essen, was nie ohne reichlich Bier abging. Eine Isabella konnte mit den chromblitzenden Chevrolet, Buick und Mercury mithalten, besonders, wenn sie als TS sogar 75 PS unter der Haube hatte. Als Kinder drückten wir uns auch die Nasen am Fenster des Mercedes 220 SE mit den Heckflossen platt, denn

man die Limburger Straße kaum überqueren, so viele Autos strömten durch Glashütten in den Hintertaunus. Wer weiß noch, wie die erste Ampel in Glashütten diskutiert wurde? - Sie war dringend notwendig und alsbald kam weiter oben, vor der Tankstelle, die Planung für eine Zweite. Jungs, die Autos liebten, trafen sich an der Tankstelle, denn dort bekam man fast alles zu sehen, was sonst nur in den Zeitschriften war: den bulligen Ford Mustang, einen leuchtorange Porsche 911 S, die verschiedenen Mercedes SL und sogar manchmal einen Ferrari oder Jaguar. Und unter der Woche gab's da manchmal sogar die getarnten Prototypen von neuen Opel zu sehen, weil eine der Versuchsstrecken für die Erbkönige über Schloßborn und Glashütten lief

Irgendwann ab den Siebzigern begannen auch die Motorräder die B8 und die Nebenstraßen nach Schloßborn, Heftrich und Oberems zu bevölkern, doch das ist eine andere Geschichte. Auch die wollen wir gern eines Tages erzählen. Heute aber suchen wir erst einmal Fotos, die Sie, liebe Leser, noch von Automobilen, Traktoren und Fahrzeugen in Glashütten haben - sie können uns gern auch ein Bild vom dunkelroten Magirus-Linienbus schicken, der die Menschen zwischen Königstein und Limburg beförderte, von Ihrem eigenen Fahrzeug oder der Tankstelle in Glashütten, als sie noch keine neonbeleuchtete Station war. Wir freuen uns auf Ihre Fotos mit Autos aus der Heimat - alle eingesandten Bilder werden gescannt und Ihnen selbstverständlich zurückgegeben.

Johannes Hübner

Claus Blumenauer 
 Immobilienconsulting

**ZEIT FÜR VERÄNDERUNGEN...
 WENN DAS HAUS ZU GROSS WIRD.**

WIR BERATEN SIE GERNE!



**TELEFON:
 06174 96 100**

www.claus-blumenauer.de

 **mainova**

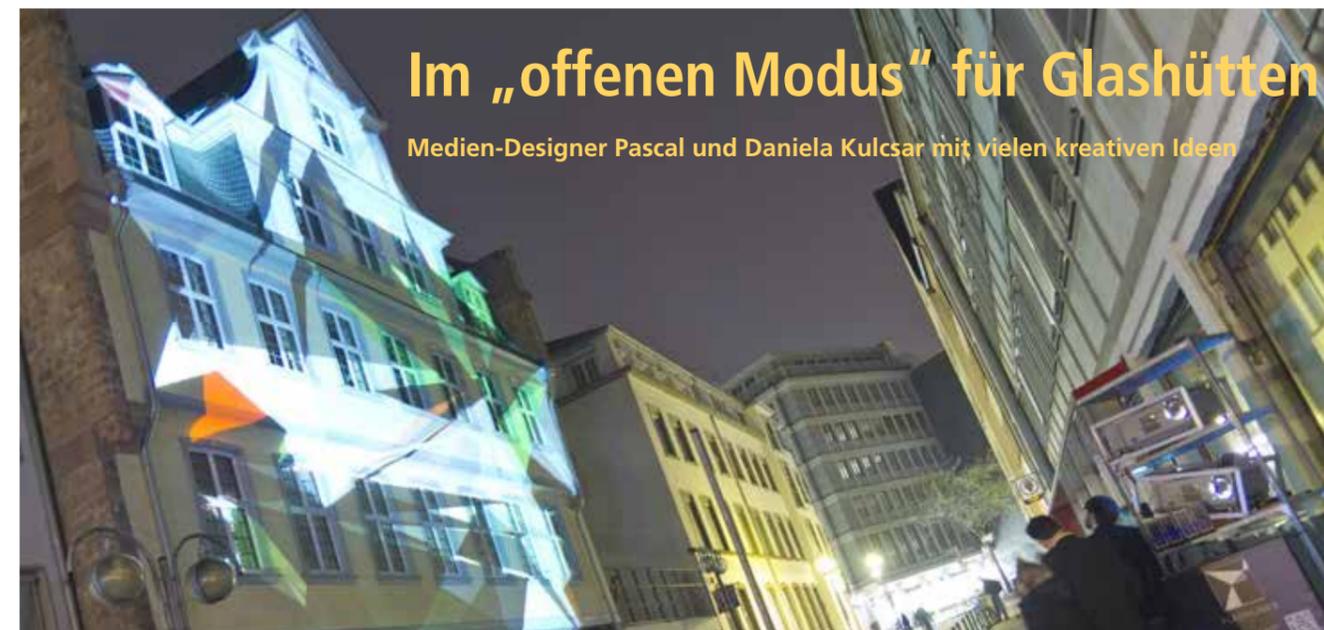
**Mainova fördert:
 die Kultur der
 Vielfalt.**



Für Sie sind wir auf vielen Bühnen zu Hause als verlässlicher Energiedienstleister und Partner von bildenden Künsten und Musik, Schauspiel, Literatur, Film und vielem mehr. Wir fördern die Lebensqualität und kulturelle Entwicklung, einmalige Augenblicke und gute Unterhaltung. Für jeden Geschmack und zu vielen Gelegenheiten in unserer Region. **Mehr Impulse:** www.mainova.de

Im „offenen Modus“ für Glashütten

Medien-Designer Pascal und Daniela Kulcsar mit vielen kreativen Ideen



Das Studium hat sie geprägt. Pascal und Daniela Kulcsar haben an der Universität Mainz, wo sie sich auch kennen lernten, das Diplom im Fach Medien-Design abgelegt. Die fundierte Ausbildung ist breit gefächert, und alles dreht sich irgendwie um den Begriff der Gestaltung - Logos, Corporate Design, interaktive Gestaltung, z. B. bei Websites, ferner Titeldesign, Filme oder „Erklär-Filme“, 3D-Animationen sowie Lichtkompositionen, um nur einige Beispiele zu nennen. „Eigentlich sollte man sich in diesem Fach aufgrund der Fülle des Stoffes auf bestimmte Bereiche spezialisieren. Das wollten wir aber bewusst nicht. Denn wir verstehen uns aus Überzeugung als ‚Generalisten‘ in der Medien-Gestaltung. Dadurch können wir die verschiedenen Disziplinen verknüpfen und zu spannenden Lösungen gelangen.“, so Kulcsar, und weiß sich darin einig mit seiner Frau Daniela. Ein Lebensmotto des Ehepaares lautet: „Mache das, was Dir Spaß macht. Dann wirst Du auch Erfolg haben.“

Vor etwa 2 Jahren kamen die Beiden nach Oberems, wo Pascal aufgewachsen ist. Von Beginn an gingen sie daran, die vielen Aspekte des Medien-Design-Studiums als kreative Freiberufler in Projekte umzusetzen. Dabei wollen sie aber keineswegs nur auf bereits bewährte Bereiche setzen. „Unsere Triebfeder ist die Neugier auf Neues“, versichert Pascal. Und Daniela Kulcsar ergänzt: „Experimentieren und dazulernen gehört einfach dazu.“

Im Zentrum des Selbstverständnisses steht bei dem jungen Paar allgemein die Kreativität. Davon gäbe es zwei unterschiedliche Spielarten, die sich jeweils abwechseln sollten: Zum einen das ungehinderte und freie Spiel der Ideen („open mode“) und zum anderen die auf ein bestimmtes Ziel und dessen Umsetzung gerichtete Kreativität („closed mode“).

Dies alles soll nicht nur bei der Gestaltung der Dienstleistungen eine wichtige Rolle spielen, sondern vor allem auch regionale Aspekte der Gemeinde Glashütten und der Region als attraktiven Standort einbeziehen. Der Wunsch nach Mitgestaltung ihres Umfelds ist bei Beiden tief verwurzelt. Diesem Denken sind bereits neue Produkte entsprungen, z. B. der „Fotospaziergang“ durch markante Landschaften oder ein Workshop zum Thema „Licht“ im J.E.T.Z.T.-Haus für Jugendliche, bei dem von den Teilnehmern u. a. Leuchtkörper hergestellt werden. Gut in Erinnerung sind vielen Weihnachtsmarktbesuchern auch noch die Lichtinstallationen Kulcsars, die auf Bürgerhaus, Kirche und umliegende Häuser projiziert wurden.

Damit ist das Kreativ-Potenzial der Kulcsars freilich noch lange nicht erschöpft. Perspektivisch könnten sich weitere Aktionen wie ein „Lichtfestival für Glashütten“, Fotokurse oder auch organisierte „Fotoreisen“ ergeben. Besonders gut bekannt sind den Beiden einige reizvolle Regionen in Süditalien, die auch Gegenstand ihrer Diplomarbeit waren. Hier geht es auch um das sogenannte „Geocaching“, ein seit etwa 15 Jahren aktives Netzwerk mit Millionen von Usern. Dabei werden in vielen Ländern und Regionen kleine Boxen mit einem Logbuch an besonders markanten Orten versteckt und die GPS-Koordinaten auf der Online- Plattform veröffentlicht. Sie laden ein zum Besuch und auch zum Dialog.

Aktuell sind auf der Website allein in der Gemeinde Glashütten über 50 dieser „Caches“ aufgeführt. Pascal Kulcsar: „Daraus ließe sich unter Umständen auch in Kooperation mit anderen Gemeinden ein Projekt im Rahmen der LEADER Förderung machen.“

Weitere Informationen unter www.kulcsars.de

Jede Frau kann chic sein

In Glashütten gibt es vielseitige Designer-Mode für Frauen und Mädchen



Katariina Gossenauer (ganz rechts) ist dankbar für die gelungene Zusammenarbeit mit Kornelia Schmitz-Herrmann von Salon K1

Seit über 20 Jahren gibt es in Frankreich im Direktvertrieb Frauenmode von Captain Tortue zu kaufen. Das Unternehmen gehört zur namhaften Louis Vuitton Gruppe. Das Markenzeichen ist eine vielseitige Auswahl in guter Qualität und zu bezahlbaren Preisen, also Mode zu jedem Anlass sowohl für alle Typen als auch für alle Altersklassen von Frauen. Wer auf der Website von Captain Tortue (www.captaintortuegroup.com) ein wenig blättert, findet willkommene Anregungen für hochwertige und kreativ gestaltete Damenkleidung („Miss Captain und Miss Captain Trend“) in den Größen 34 - 52, ferner Modelle für Sport, Wellness und Dessous („Java“-Kollektionen) sowie ein Angebot von Mädchen- für ca. 4 bis 10 Jahren und kleinen Frauengrößen von XXS bis S („Little Miss Captain“). Vier verschiedene Kollektionen bieten jede Menge Kombinationsmöglichkeiten von „Street Style“ (T-Shirts und Jeans) bis hin zum Büro-Outfit oder zu „glamourösen“ Festkleidern. Für jede Jahreszeit erscheint eine neue Kollektion.

Wer an dieser sehr individuellen Mode interessiert ist, der kann sich direkt an die Glashüttener Modeexpertin Katariina Gossenauer wenden. Sie war vor zwei Jahren die allererste Beraterin und Verkäuferin für Captain Tortue in ganz Hessen. Ihr gefiel damals auf Anhieb das Konzept, vielseitige Mode anzubieten, die für Frauen in jeder Altersstufe etwas Passendes

bereithält. „Es gilt, einen eigenen Stil zu finden. Die Kleidung soll zur Frau passen und nicht umgekehrt“, lautet das Credo der gebürtigen Finnin. In Ihrem Büro in der Limburger Straße 45 befinden sich eine größere Anzahl von Damenbekleidung und verschiedene Accessoires wie Schals, Gürtel, Taschen, Hüte und passender Schmuck. Die Musterkollektion dient neben der persönlichen Beratung u. a. auch für Präsentationen zu unterschiedlichen Anlässen. Denn Katariina Gossenauer versteht sich nicht nur als Verkäuferin von Mode auf Bestellung - auch das geht natürlich. Vielmehr ist es ihr wichtig, die Kollektionen immer wieder aktiv in anderen Umfeldern vorzuführen.

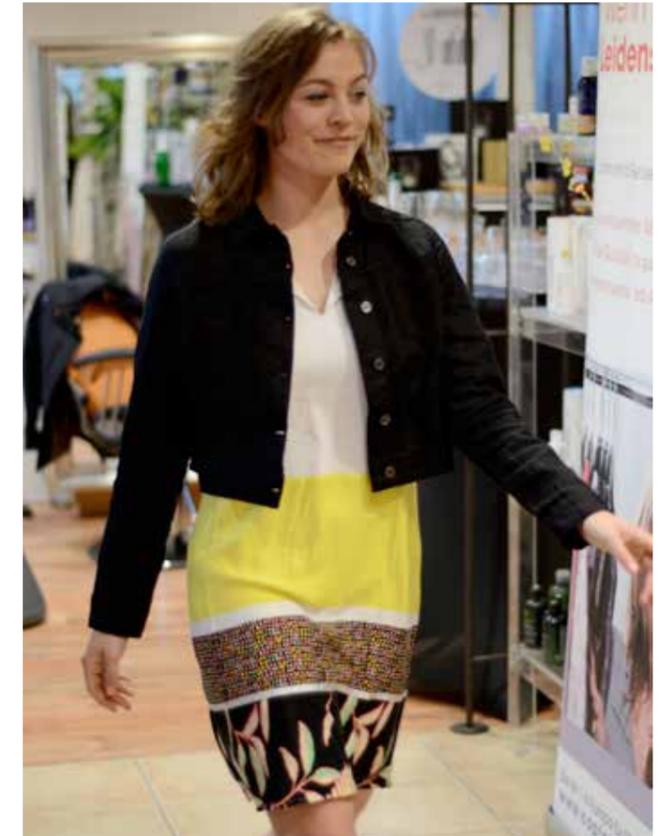
Zum Beispiel besteht die Möglichkeit für Kunden, in den eigenen vier Wänden im Rahmen eines kleinen Workshops oder einer Party als Gastgeber die Mode einem privaten Kreis interessierter Frauen zu präsentieren. Darüber hinaus organisiert Katariina Gossenauer Modenschauen - nicht etwa mit Profi-Models, sondern mit „ganz normalen“ Frauen aus der Gemeinde und der Region, die „aus Spaß an der Mode“ mitmachen. So konnten z. B. die Besucher der Gewerbeschau im Herbst 2015 den „catwalk“ der Taunus-Models durch die Glashüttener Sporthalle mit den neuesten Kleidertrends bewundern. Kürzlich traten einige Models in Konnies Salon K 1 zur Modenschau im Rahmen des Gewerbestammtisches an. Dort erfolgt regelmäßig das

Styling der Damen. Im Café Sabel waren Katariina Gossenauers Models ebenfalls zu sehen. Die nächste Modenschau ist schon geplant:

Sie findet am 22. September um 20 Uhr im J.E.T.Z.T. Haus statt. Alle sind herzlich willkommen, um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

Diese Art von „Netzwerken“ ist für die Unternehmerin ein wichtiges Anliegen. „Für das hiesige Gewerbe und für mich als Mitglied des Gewerbevereins ist das eine typische ‚Win-Win‘-Situation.“ Genauso können außen stehende Unternehmen, Vereine oder Privatleute das Model-Team mitsamt Modenschau buchen. Die Nachfrage entwickelt sich gut. Von daher sucht Katariina Gossenauer zusätzliche weibliche Models in allen Altersgruppen und Kleidergrößen. Allerdings will sie nicht nur sehr dünne Damen mit „Size Zero“ sondern alle Typen von Frauen, wie sie einem tagtäglich begegnen. Auch Frauen mit Komfortgrößen sind eine Zielgruppe von Captain Tortue. Außerdem sucht sie Mädchenmodels von ca. 4 - 10 Jahren, denn seit letztem Frühjahr gibt es in Glashütten auch die Kollektion „Little Miss Captain“ zu kaufen.

Kontakt Katariina Gossenauer: kg.captaintortue@gmail.com oder Telefon 06174 / 639291





Rund um die Pflaume!



Im Herbst geht es wieder um die Pflaume - vom Pflaumenkuchen mit oder ohne Streusel, Mailänder Pflaumenkuchen bis zur Pflaumen-Sahne-Torte und anderen Leckereien, wie Sahne-Windbeutel. Wir freuen uns schon darauf und heißen Sie herzlich willkommen!
Ihr Café Sabel

Aus Liebe zur Tradition

CAFÉ UND KONDITOREI SABEL
LIMBURGER STRASSE 31A · 61479 GLASHÜTTEN
TEL: 06174. 969 58 38 · WWW.CAFE-SABEL.DE
ÖFFNUNGSZEITEN: DI - FR: 8 - 18 UHR · SA - SO: 9 - 18 UHR · MO: RUHETAG




www.tbclassics.de

Ein Leben für die mobile Leidenschaft

Was die 68er, die Harleys und ein Hühnerstall, England und Wiesbaden, Rotkäppchen und verbrannte Fingerkuppen oder Olivenöl versus Motoröl miteinander zu tun haben, können Sie hier lesen: tbclassics.de/historie.



Daten, Preise und unser komplettes Fahrzeugangebot finden Sie auf www.tbclassics.de oder rufen Sie uns an: 06128 45544

GUT SEHEN & GUT AUSSEHEN



GUT SEHEN UND GUT AUSSEHEN - ZU JEDER ZEIT - MIT PROFESSIONELL ANGEPASTEN BRILLEN. WIR BERATEN SIE UMFASSEND UND KOMPETENT.

BOVET  **LAHMANN**

AUGENOPTIK · CONTACTLINSEN · SEHBERATUNG
FRANKFURTER STR.1 · 61462 KÖNIGSTEIN · TEL: 06174 - 73 09

www.optik-bovet-lahmann.de

Apothekenfamilie in 8. Generation

Glaskopf Apotheke Glashütten seit Januar in neuer Hand



Frauenpower (v.li.): Fr. Fleissner, Fr. Trawnitschek, Fr. Hakenberg, Fr. Ziegra, Fr. Behnenburg, Fr. Dittmann, Fr. Gondermann

Kontinuität für die Versorgung mit Medikamenten und Gesundheitsprodukten in der Gemeinde Glashütten: Nachdem die Glaskopf Apotheke in zentraler Lage an der B8 lange Zeit von Brigitte Rose geführt worden war, übernahm Claudia Gondermann zum 1. Januar 2016 das Geschäft. Ihr Mann entstammt einer alten Apothekenfamilie mit über 130-jähriger Tradition, die bereits in der 8. Generation tätig ist. Die Glaskopf Apotheke kooperiert mit der Aposanum OHG Cornelia & Achim Gondermann, die 2 weitere Apotheken in Bad Camberg, eine in Weilrod und eine in Friedrichsdorf betreibt.

Ein Teil der bisherigen Mitarbeiter konnte im Rahmen des Eigentümerwechsels übernommen werden. Das Angebot wurde weiter ausgebaut. Heute sind in der Apotheke drei Fachberater für Ernährung tätig, die für eine gezielte Ernährungsberatung der Kunden sorgen. Ferner hat Claudia Gondermann mit neuen Fir-

men wie Caudalie und Dr. Grandel jüngst ihr Sortiment im Bereich Kosmetik aufgestockt. Zu den weiteren medizinischen Dienstleistungen gehören u. a. importierte internationale Arzneimittel, das Messen von Blutdruck und Blutzucker, der Verleih von Milchpumpen und das Anmessen von Kompressionsstrümpfen.

Wie bei jeder Apotheke können nicht immer alle Präparate und Produkte auf Lager sein und müssen dann bestellt werden. Damit die Kunden nicht zweimal kommen müssen, bietet Claudia Gondermann von Montag bis Freitag einen Botendienst in den Ortschaften Glashütten, Schloßborn, Oberems, Schmitten, Wüstem, Niederems, Kröftel, Niederrod, Oberrod, Ruppertshain und Eppenhain. Möglich ist auch eine Bestellung via Telefon, über E-Mail oder online über die Website.

Weitere Informationen zu Aposanum: www.bad-camberg.info/aposanum/index.php

Gasthaus Zum Roten Kreuz



René und Björn Dinges
Telefon: 06174 969408

www.gasthauszumrotenkreuz.de

Öffnungszeiten:

Mo Di Mi von 11 bis 19 Uhr
Sa und So von 10 bis 19 Uhr
Do und Fr Ruhetag

Je nach Betrieb auch länger geöffnet.

Wir freuen uns auf Sie!

Ganztägig
warme Küche



Den Taunus erleben, im Taunus genießen.

ENRICO LAU
KFZ MEISTERBETRIEB

KFZ-Meisterbetrieb Enrico Lau · Eckgasse 2 · Glashütten Oberems
info@kfz-lau.de · Tel.: 06082 1377

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr · Samstag nach Vereinbarung

Grande Dame der internationalen Organisten-Riege

Rosalinde Haas gilt als bedeutendste Musiker-Persönlichkeit Glashüttens



Geübt wird jeden Tag; nachmittags von 4 bis 6 Uhr, meist auch noch abends nach 10 Uhr. Zu diesen Zeiten ist die Organistin Rosalinde Haas (verheiratet mit Professor Dr. Peter Krams) nicht zu sprechen. Am Vormittag schon, auch wenn sie gerade beim Hausputz ist. „Den machen wir noch alleine“, lässt die quirlige, begeisternd erzählende Grande Dame der internationalen Organisten-Riege wie selbstverständlich einfließen.

Wie kam die Familie Krams/Haas nach Glashütten? Studiert hat die 1932 in Schramberg (Baden-Württemberg) geborene Rosalinde Haas in Stuttgart, Rom, Siena und bei Helmut Walcha in Frankfurt, wo sie Organistin zunächst in der Kirche St. Leonhard, danach in Niederrad in der Kirche „Mutter vom guten Rat“ war. Über den Limburger Bischof Wilhelm Kempf wurde ihr die Ausbildung junger Organisten, auch aus dem Königsteiner Raum, anvertraut. Ja, und da waren ihre ersten beiden Schülerinnen eben die Dornstöchter Christa und Gertrud. Vater Jakob Dorn, Metzger in Glashütten, selber musikliebend und im Kirchenvorstand engagiert, war davon begeistert und fuhr seine beiden „Kinder“ wöchentlich zum Unterricht nach Frankfurt. Er war es dann auch, der sich mit Erfolg nach einem Grundstück in der guten Glashüttener Taunusluft umschaute, weil 13 Jahre Wohnen in der Großstadt Frankfurt der wachsenden Familie Krams nicht mehr behagte.

Seit 1971 fühlt man sich nun in Glashütten wohl, denn auch mit dem Hausbau in der Hochstraße hatten sie großes Glück. Christa Dorn hatte inzwischen geheiratet, den Architekten Willi Waterkamp. Der ließ sich darauf ein, in enger Absprache das neue Heim der Familie Krams um die Instrumente herum zu bauen: die bis zur Zimmerdecke hoch ragende Hausorgel, Pedalcembalo, Clavichord, Konzertflügel, alles musste seinen Platz haben; Geigen und Celli der begabten Kinder Michael und Sabine eingeschlossen.

Internationale Bestätigungen des Könnens von Rosalinde Haas gibt es zur Genüge; besonders die Professur an der Robert Schumann-Akademie in Düsseldorf war für sie von Bedeutung. Ihre größte Leistung ist wohl die CD-Einspielung des gesamten Orgelwerks von Max Reger, aber vor allem auch J. S. Bach, die französische Moderne, ferner Paul Hindemith und Max Baumann gehören zu ihrem Repertoire und ihren Einspielungen. Seit 2005 gibt sie keine öffentlichen Konzerte mehr, ist aber unermüdlich beschäftigt mit hauseigenen Aufnahmen, insbesondere am neuen großen Pedalcembalo.

„Mein größtes Glück“, sagt sie, „ist mein Mann. Er war und ist immer noch mein Mentor, er hat mich immer unterstützt, mir die Kinder abgenommen bei Aufzeichnungen z.B. im Hessischen Rundfunk und in Kirchen. Ohne ihn hätte ich dieses der Orgelmusik gewidmete Leben nicht führen können“. Prof. Dr. Peter Krams war nicht nur Musikerzieher am Goethe-Gymnasium, Frankfurt, sondern auch Professor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und selbst Interpret vieler Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen. Heute lebt das Ehepaar zurückgezogen („Reisen können wir nicht mehr machen“), aber immer noch intensiv der Musik und ihrer Realisation verbunden in ihrem Heim. „Wir sind in Glashütten glücklich und zufrieden!“ Das hört man gern. Hören kann man die international bedeutende Organistin Rosalinde Haas auf ungezählten Plattenaufnahmen und am PC über youtube.

Ingrid Berg

FOTO SPAZIERGANG

Fotografie lernen
an schönen Orten
mit netten Menschen

Wir treffen uns einmal wöchentlich unter freiem Himmel und ich erkläre Ihnen die Grundlagen der Fotografie. Themen und Orte sind wechselnd.

Keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen und lernen!

Wann und wo?	siehe http://kulcsars.de
Kosten?	15 € p.P.
Mit?	Pascal Kulcsar, Dipl.-Des.

Arsen und Spitzenhäubchen in Schweden

Schloßborner Laienbühne setzt für den Herbst auf „Spannung und Lachen“



Letztes Jahr stand „Pension Schöllner“ auf dem Programm

Bei ihrer letztjährigen Aufführung „Pension Schöllner“ hat die Schloßborner Laienbühne e. V. eine Publikumsbefragung durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen im Herbst mit der neuen Aufführung umgesetzt werden. Das Publikum wünschte sich nämlich zu relativ gleichen Anteilen Stücke, die zum Lachen und Stücke, die spannend sind. Diesem Wunsch will die Theater-Gemeinschaft mit ihrer Herbstaufführung gerecht werden.

Gespielt wird ein beliebter Klassiker des Theaters:

Arsen und Spitzenhäubchen von Joseph Kesselring.

Allerdings in einer leicht abgewandelten Form. Die Regie hat nämlich den Handlungsort von Amerika nach Europa, genauer gesagt nach Schweden verlegt. Die Akteure haben also keine amerikanischen Namen sondern schwedische. Demzufolge wurden auch bekannte Personen der amerikanischen Geschichte, die im Original Erwähnung finden, durch europäische Persönlichkeiten ersetzt.

Wegen des großen Publikumszuspruches im letzten Jahr hat sich die Schloßborner Laienbühne entschlossen, eine zusätzliche Aufführung anzubieten.

Bitte vormerken:

>> 29. und 30. Oktober <<
>> 05. und 06. November <<

Die Laienbühne freut sich auf Ihren Besuch.

Vom Erlös des Stückes „Pension Schöllner“ gingen € 2.000 an den Freundeskreis Integration und € 500 an den Heimat- und Geschichtsverein als Spenden. Außerdem soll noch eine Bank am Nachbarwald erneuert werden.

Kommen Sie zu Ihrer „Quelle des Lebens“:

Genießen Sie einen herzerfrischenden Tag!

Infos zu Gesundheit und Heilung:
Produkte, Empfehlungen, Vorträge, Workshops

Erleben Sie Musik und Kunst
Heil-Sitzungen und Jenseits-Kontakte

Verpflegung: vom beliebten Restaurant „Merlin“

medizin**und**bewusstsein

Quellen des Lebens

Kongress in Königstein
25.-27. November 2016

www.medizin-bewusstsein.de

FREIKARTE

zum Besuch der **MESSE**
„Medizin und Bewusstsein – Quellen des Lebens“
im „Haus der Begegnung“
(Bischof-Kaller-Str. 3), 61462 Königstein

TAGESKARTE

(für Freitag oder Samstag oder Sonntag)
Der Besuch von Highlight- und Kongress-Veranstaltungen
wird an der Tageskasse extra bezahlt

Veranstalter:
„Lebens(t)räume u. „Obsentic“ (W. u. J. Maiworm)

Hier wohnte einst der Schinderhannes

Historische „Hasenmühle“ liegt gestern wie heute im Grenzgebiet

Der recht holprige Weg führt vom Ortsende Schloßborns in Verlängerung der Heftricher Straße aus längere Zeit durch einen dunklen Wald. Dann schließlich öffnet sich unvermittelt der Blick in das idyllische Tal des Dattenbaches mit hügeligen Wiesen und Weiden. Rechterhand taucht ein verwunschenes Anwesen mit altem Fachwerk, Pferdeställen und Reithalle auf. Die „Hasenmühle“ ist die letzte noch gut erhaltene Mühle des Gebietes, nachdem die einst benachbarte „Fuchsmühle“ und die „Kröfteler Mühle“ zerfallen sind. „Das etwa 500 Jahre alte Gebäude befand sich einst wie



Hasenmühle - ein Stück Lokalgeschichte

fast alle Mühlen im Lande in Fürstenbesitz. Denn sie ermöglichten den Landesherrn die Kontrolle über die Getreideernten und dienten somit als Messlatte für die Steuererhebung“, erläutert Jürgen Usinger. Der Eigentümer einer Beratungsfirma aus Königstein hat das Bauwerk, das einst seiner Großmutter gehörte, im Jahr 1984 gekauft und mit viel Liebe restauriert. Die „Hasenmühle“ besitzt mit 12 Meter Durchmesser das größte Mühlrad im Taunus.

Eine berühmt-berüchtigte Person des 18. Jahrhunderts macht das architektonische Juwel auch geschichtlich interessant - hier lebte nämlich einst gut versteckt ein gewisser Johannes Bückler, besser bekannt als „Schinderhannes“, der mit seinen Raubzügen die gesamte Region unsicher machte. Belegt ist, dass er im November 1800 gemeinsam mit einer Gefährtin in der „Hasenmühle“, einem damals beliebten Unterschlupf der Halbwelt, sein Winterquartier aufgeschlagen hatte. Der legendäre Postraub von Würges wurde vermutlich von hier aus geplant wie viele andere Untaten des „Outlaw“. Über 200 Verbrechen konnten ihm später nachgewiesen werden. Die örtliche Polizei hatte auf den Fürstenbesitz keinen Zugriff, was die Hatz auf den Räuber jahrelang erschwerte. Zudem lag die „Hasenmühle“ im Grenzgebiet von Hessen-Nassau und Kurmainz. Falls die Häscher doch einmal auf das Gelände

drangen, bot ein Tiefkeller unter dem Keller mit gut getarnter Einstiegsklappe ein sicheres Versteck.

„In den 1920er Jahren war die ‚Hasenmühle‘ ein beliebtes Ausflugsziel der Königsteiner, die hier auch Kaffee und Kuchen genießen konnten“, berichtet Usinger. Besonders die damaligen „Wandervögel“ machten hier gerne halt. Der Ort ermöglichte eine überkonfessionelle Begegnung, denn es war seinerzeit kaum möglich, dass junge Leute der jeweils anderen Konfession ins katholische Schloßborn wanderten. Die „Ha-



Alte Reithalle stand einst am Rettershof

senmühle“ war dann ein Ort heimlicher Treffs und der Beginn manch „verbotener“ Liebschaft. So verwundert es nicht, dass die Eltern ihren Nachwuchs durch Gruselgeschichten von der alten Mühle abhalten wollten. Dort spuke es, wurde behauptet. Und manch einer sei von dort nicht lebendig zurückgekehrt.

Die bösen Geister sind heute längst gewichen, und Jürgen Usinger hat das Areal mit einem Reitbetrieb wiederbelebt, der auf das Barock-Dressurreiten spezialisiert ist. Besonders bemerkenswert ist die große Reithalle mit hölzerner, halbrunder Kuppeldecke. Sie stand über 90 Jahre am Rettershof, wurde dann nach ihrer Stilllegung in Einzelteile zerlegt und von Usinger persönlich neben der „Hasenmühle“ wieder zusammengebaut. Usinger ist durch sein Beratungsunternehmen, das sich mit dem globalen Klimaschutz befasst, und durch sein langjähriges Engagement bei der UNO in vielen Ländern der Welt herumgekommen. Da mutet die kleine Welt des Taunus bisweilen schon ein wenig skurril an, wenn z. B. die „Hasenmühle“ zur Gemeinde Glashütten gehört, für die Postzustellung aber die Gemeinde Idstein zuständig zeichnet. Und so sorgen heutige Grenzen wie zu Zeiten des Schinderhannes für geschichtliche Kontinuität und bezeugen die einmalige Lage, dieses Refugiums, das auch Jürgen Usinger, wenngleich ohne Raubzüge, zu schätzen weiß.

Öffentlicher „Friseurtermin“ für Schafe

Lehrreicher Ausflug Glashüttener Vorschulkinder führte nach Wüstems

Das Schaf hat sich längst in sein Schicksal ergeben und liegt ruhig im festen Griff von Heiko Berbalk. Die Scher-Maschine surrt, und schon fallen die ersten Teile des dicken Schafspelzes zu Boden. Gebannt und ein wenig schüchtern schauen die Vorschulkinder des Katholischen Kindergartens Glashütten der „Haar-Schneide-Aktion“ zu. Manche wundern sich, warum das Tier so geduldig stillhält. Haben sie doch selbst früher im Friseursalon bisweilen gezappelt oder geschrien.

Einige ganz Mutige wagen sich nach vorne und stellen Fragen, die der Landwirt aus Wüstems gerne beantwortet. Ob das dem Schaf nicht weh tun würde oder ob es denn nicht frieren würde, wenn der ganze Pelz weg ist? Am Ende liegt ein großer Haufen Schafwolle auf dem Boden, und das nun gertenschlank wirkende Schaf wird wieder auf die Weide entlassen.

Was fängt man nun mit der Schafwolle an? Das demonstriert im Anschluss an einem alten Spinnrad sitzend Heiko Berbalks Mutter Sieglinde, die diese alte Technik noch beherrscht. Mit Interesse sehen die Kinder dabei zu, wie aus den Büscheln des Schafspelzes



Schicksals ergeben liegt das Schaf im Griff von Heiko Berbalk

ein dünner Wollfaden entsteht und sich auf einer Rolle zu einem Garnknäuel entwickelt. Daraus lassen sich viele schöne und nützliche Dinge stricken: warme Wollsocken für Herbst und Winter zum Beispiel, Pullover, Schals oder Handschuhe. Ein paar schöne Exemplare können die Kinder selbst begutachten und beim darüber Streicheln feststellen, wie kuschelig weich die Textilien aus dem natürlichem Material sind.

Begonnen hatte der lehrreiche Ausflug, der übrigens nicht vom Kindergarten aus, sondern durch die Eltern in privater Initiative organisiert wurde, mit einem leckeren Milch-Frucht-Shake aus „Selinas Milchbar“, die sich direkt neben den Wirtschaftsgebäude des Schafhofes im Ortszentrum von Wüstems befindet. Nach etwa 2 Stunden heißt es Abschied nehmen, nachdem die Vorschulkinder noch einmal ein Lamm von der nahe Weide streicheln durften.

Ihr Kind in guten Händen
Qualifizierte Kindertagespflege

Beate Löber-Kieslich

Friedhofstr. 4a Festnetz - 06082 - 93 00 01
61479 Glashütten Mobil - 0178 - 16 02 105
OT Oberems Mail - BeaKieslich@web.de

Öffnungszeiten
Mo - Do 7:00 - 16:00 Uhr - Fr 7:00 - 15:00 Uhr

liebvoll · fröhlich · familiennah

Ihr exklusiver Ansprechpartner für
Verbraucherschutz im Rhein-Main-Gebiet
Beratung pur.

Sébastien Gloux
Partner & Consultant

(Homeoffice)
Auf der Platt 16
61479 Glashütten
Telefon: +49-(0)176-76 500 538
sebastien.gloux@finum.ag



Ihr Partner der

FiNUM.
Finanzhaus

FiNUM.
PENSION CONSULTING

www.finumfinanzhaus.de

In Schloßborn gibt es Taunus-Wölfe!

Doch keine Sorge - es sind völlig friedliche & freundliche Pfadfinder

Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ ist der Wolf nach Deutschland zurückgekehrt. Vorerst bevorzugt er überwiegend nur Teile Ost- und Norddeutschlands. Was viele aber nicht wissen - in unserer Gemeinde leben „Taunus-Wölfe“ bereits seit über 10 Jahren. Im Gegensatz zu ihren wilden Artgenossen sind es allerdings sehr friedliche und höfliche Zeitgenossen. Zu erkennen sind sie an ihrem beigefarbenen Fell mit diversen Farbflecken, die wie Aufnäher aussehen, und einem Halsband in unterschiedlichen Farben. Sie werden es erraten haben - es handelt sich um die Pfadfindergruppe „Taunus-Wölfe“, die 2005 in Schloßborn von den Familien Heep und Menigat gegründet wurde. „Wir wollten für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Glashütten und auch für unsere eigenen Kinder die Möglichkeit des Gruppenerlebens, der Zeltlager und des Aufenthaltes in der Natur schaffen“, erläutert Jürgen Heep.

Fast Jeder kennt den Begriff „Pfadfinder“; doch sind die Hintergründe vielen eher wenig geläufig. Die Pfadfinderbewegung wurde 1907 von Lord Robert Baden Powell in England ins Leben gerufen. Mit 22 Jungen aus allen gesellschaftlichen Schichten organisierte er das erste Zeltlager und probierte dabei sein Konzept einer Pädagogik des Erlebens und der Verantwortung für den Einzelnen und die Gruppe aus. Heute gehören ca. 34 Millionen Mitglieder den Pfadfindern an, sie sind damit die größte Jugendorganisation der Welt.

Die Werte der Pfadfinder sind in einer Welt, in der es viel Rücksichtslosigkeit und Aggression gibt, hochaktuell. Sie lehnen sich stark an „ritterliche“ Tugenden an, also dem Einstehen für Schwächere, dem Respekt und die Toleranz gegenüber dem Mitmenschen und das Einbringen eigener Fähigkeiten und Stärken in die Gruppe. Es gibt Grundsätze, an die man sich als Pfadfinder unbedingt halten sollte, um nur einige zu nennen: „Auf die Ehre eines Pfadfinders ist Verlass. Der Pfadfinder ist höflich. Der Pfadfinder ist ein Freund aller Menschen.“

Die Pädagogikkonzepte von Baden Powell werden auch heute immer noch angewendet: Kinder übernehmen Verantwortung für sich selbst und andere, indem sie in kleinen Gruppen möglichst selbstständig altersgerechte Aufgaben lösen. Sie wachsen, mit Unterstützung der Gruppenleiter, an diesen Aufgaben und lernen mit Schwierigkeiten umzugehen und diese zu überwinden. Sie sollen sich trauen ihre Stärken in die Gruppe einzubringen und die Schwächen und Eigenarten der anderen Kinder zu akzeptieren. Dazu

gehört auch: learning by doing. Jeder macht mit und packt mit an, und die Älteren (Großen) achten auf die Kleinen. Die Pfadfinder tragen die typische Kluft: das ist das beige Hemd mit diversen Aufnähern und einem Halstuch in der entsprechenden Stufenfarbe. Es gibt folgende Stufen (Altersgruppen) bei den Pfadfindern: „Wölflinge“ von 8-11 Jahren, Jungpfadfinder von 11-14, Pfadfinder von 14-17 und „Rover“ von 17-21 Jahren.

Im zurückliegenden Zeitraum haben die „Taunus-Wölfe“ so einiges auf die Beine gestellt. Zum Beispiel eine Reihe von Zeltlagern unter verschiedenen Mottos wie Piraten, Ritter oder Robin Hood. Ferner die jährliche Organisation des Martinsfeuers in Schloßborn, ein Besuch des Holiday Park in Haßloch / Pfalz sowie ein Zeltlager am Kastell Maisel anlässlich des Limesfestes der Gemeinde vor einem Jahr. Außerdem haben in diesem Frühjahr 6 Pfadfinder im Alter von 16 - 18 Jahren an einer Gruppenleiterschulung der katholischen Kirche in Montabaur teilgenommen und danach die Verantwortung für die Wölflingsstufe übernommen.

Am 2. September veranstalteten die „Taunus-Wölfe“ einen Schnuppertag für alle interessierten Kinder ab 8 Jahren. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr an der Mehrzweckhalle Schloßborn. Danach geht es zum Grundstück der Pfadfinder am Silberbach zum Lagerfeuer mit Würstchen und Stockbrot und diversen Spielen. Mitmachen bei den Pfadfindern können natürlich auch ältere Jungen und Mädchen. Wer sich noch unsicher ist, für den bietet sich auch eine kostenfreie dreimonatige Schnuppermitgliedschaft. Die Gruppe trifft sich in der kälteren Jahreszeit von Oktober bis Ostern jeden Freitag ab 17.30 bis 19.30 Uhr im J.E.T.Z.T. Haus.

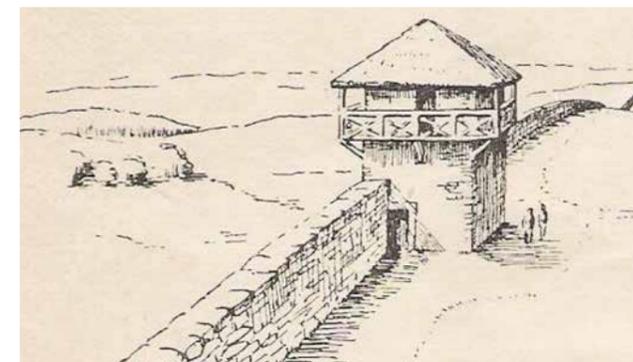
Ansprechpartner: Jürgen Heep, Telefon: 06174-63343 oder juergen.heep@gmx.net



Fröhlicher Kreis beim Grillen



Viel Spaß für die Pfadfinder-Mädels



Der Limes - bekanntestes Bollwerk der spätrömischen Epoche

Grenzen - vom Limes bis zum heutigen Europa

Heimat- und Geschichtsverein eröffnet Ausstellung zu wichtigem Thema

„Big Meeting“ des Heimat- und Geschichtsvereins Schloßborn e. V. im Pfarr-Gemeindehaus Schloßborn: Am Freitag, 2. September 2016, erfolgte um 19.00 Uhr die Eröffnung der Ausstellung „Grenzen, gestern, heute“. Schirmfrau der von Landrat Ulrich Krebs unterstützten Aktion ist Bürgermeisterin Brigitte Bannenbergl. Im Zentrum des Abends standen brennende Fragen wie „Mit welchen Fakten muss sich Europa heute beschäftigen?“ Behandelt wurden auch grundsätzliche Aspekte: Warum errichten Völker überhaupt Grenzen? Entspricht dies einem natürlichen Schutzbedürfnis und ist Teil der Regeln des Zusammenlebens?

Experten gaben interessante Einblicke in das Thema „Grenzen“ von den alten Römern und ihrem Limes, über Grenzverschiebungen und demografische Entwicklungen vor 2000 Jahren bis hin zur aktuellen Lage in Europa. Referenten im Rahmen der Ausstellungseröffnung waren Heike Kolter (FDP), Vorsitzende der Gemeindevertretung („Welchen Aufgaben folgt ein Heimat- und Geschichtsverein?“), Herrmann Gossebauer, Heimatforscher und Vorstandsmitglied („Der Limes bei Schloßborn“), Dr. Frank Ausbüttel, CDU-Fraktionsvorstand Hochtaunuskreis und Denkmalbeirat („Grenzverschiebung, demografische Entwicklung vor 2000 Jahren - wie ist das heute?“), und mit dem Vortrag „Europa, was ist los mit Dir?“ griff Hildegard Klärs (SPD) einen kürzlich erfolgten Weckruf von Papst Franziskus an die verantwortlichen Politiker der EU auf.

Die Ausstellung „Grenzen, gestern, heute“ besteht aus zwei Hauptteilen, deren Realisierung in den Händen der Arbeitskreise Museum Digital lag. Teil 1 behandelt in Text und Bild die heute noch in Überresten sichtbare und erfahrbare Grenze des historischen Limes und ihre damalige Bedeutung für die Völker dies- und jenseits des mächtigen Grenzwalls. Teil 2 soll zum kritischen Nachdenken anregen. Er befasst sich

mit der aktuellen Errichtung neuer Grenzzäune, die im Zeitalter von Schengen bereits der Vergangenheit anzugehören schienen. Sie sind eine Folge der mangelnde Solidarität europäischer Staaten, die Außengrenzen der EU gegen einen unkontrollierten Strom von Flüchtlingen zu schützen und für eine gerechte Verteilung im Interesse der Humanität zu sorgen. Die Frage der Initiatoren lautet: Werden wir zurückfinden zu einem freizügigen Europa oder führen die nationalen Interessen der Mitgliedstaaten zu einer nachhaltigen Schwächung Europas?

Der „Big Party“ am Freitagabend folgt ab Samstag, 3. September 2016, der „Big Event“ - ein zweitägiges Museumsfest des Heimat- und Geschichtsvereins Schloßborn im Museumshof (Samstag von 16.00 - 22.00 Uhr und Sonntag von 11.30 - 18.00 Uhr). „Das damit verbundene Weinfest hat sich zu einem beliebten und wichtigen Treffpunkt unseres Gemeinwesens entwickelt“, erklärte Vorstand Joachim Frankenbach und lädt alle Bürgerinnen und Bürger zum Besuch ein.

Weitere Informationen: www.heimatverein-schloßborn.de



Exkursion zur Mecklenburgischen Seenplatte



Starker Kader bei den U-18 Juniorinnen

Neue Tennisschule fördert Profi-Nachwuchs

Tennisclub Glashütten legt besonderen Akzent auf die Jugendarbeit

Schon der Blick auf die Altersgruppen zeigt, dass der Tennisclub Glashütten (TCG) für die Zukunft gut aufgestellt ist: 166 der insgesamt 310 Mitglieder sind Jugendliche - über 50 Prozent. Das hängt vor allem auch mit der intensiven Nachwuchsarbeit des 1968 gegründeten Vereins zusammen. Im vergangenen Jahr wurde mit der „Tanus Tennis-Akademie“ eine Tennisschule eigens für das Training von Kindern und Jugendlichen ins Leben gerufen. Gleich zwei bekannte Tennisgrößen wurden als Cheftrainer gewonnen: Dr. Marc Philipp, B-Trainer des Deutschen Tennis Bund, ehemaliger Bezirkstrainer für Wiesbaden, sowie Patrick Elias, ehemaliger Profi und immer noch aktiver Spieler der 2. Bundesliga, der 2016 für den TC Solingen aufschlägt.

Elias hat in diesem Jahr den international anerkannten Abschluss als „Mental-Coach“ und im vergangenen Jahr als Lehrgangsbester die Prüfung zum „B-Level Coach der GPTCA“ (Global Professional Tennis Coach Association) in Mailand mit großem Erfolg absolviert. Sie stand unter der Leitung der Weltklassespieler Toni Nadal, langjähriger und noch aktueller Coach des ehemaligen Weltranglistenstar Rafael Nadal, sowie Alberto Castellani, einer der erfolgreichsten Trainer auf der ATP Tour. Diese Qualifikation befähigt den 24-jährigen Elias nun sogar Tennisprofis bis zu Weltranglistenplatz 100 vollumfänglich zu betreuen.

Neben Einzel-, Gruppen- und Mannschaftstraining bietet die Tennisschule immer wieder Sonderaktionen wie „Tennis in der Grundschule“, Schnuppertraining zum Kennenlernen, Sommerferien-Camp oder Saisonvorbereitungscamps. Mit dieser guten Basis hat der Verein in den letzten Jahren insbesondere bei den Juniorinnen Akzente gesetzt: eine Reihe von Hessen-Bezirks- und Kreismeistern in unterschiedlichen Altersklassen kamen aus dem Trainingskader des TCG. Der schon jetzt

starke Kader bei den U18 Juniorinnen - er spielte 2016 in der höchstmöglichen Spielklasse: in der Hessenliga - soll weiter ausgebaut werden.

Ambitionierte Ziele verfolgt der Verein auch im Erwachsenenbereich. Die erste Damen- und die erste Herrenmannschaft spielen auf Landesebene. Letztere ist in diesem Jahr von der Gruppen- in die Verbandsliga aufgestiegen. Nicht ganz so viel Glück hatten die Damen, die allerdings für 2017 engagiert den Wiederaufstieg anpeilen. Auch diese Mannschaften werden von den Cheftrainern der Tennisschule trainiert.

Der sechsköpfige Vorstand um den Vorsitzenden Christian Pollet macht sich neben der professionellen Schiene auch für Tennis als Freizeit- und Breitensport stark. Die idyllisch am Ortsrand von Glashütten gelegene Clubanlage mit 6 Ascheplätzen und einer Ballwand steht allen Mitgliedern von Anfang April bis in den späten Herbst für individuelles Spielen zur Verfügung. Für interessierte Breitensportler werden viele Sport-Aktionen angeboten: regelmäßiges Body-Fit (Tennis- und Sportgymnastik für jedermann unter fachkundiger Anleitung), Trainingsangebote für Neumitglieder, Anfänger und Nicht-Mannschaftsspieler, Hobbyrunde und organisierte Mixed-Doubles. Die Tennisschule bietet auch Anfängerkurse an.

Und nach dem Training lädt dann das gemütliche Clubhaus mit Sonnenterrasse und Kinderspielplatz zum längeren Verweilen und zum Gespräch ein. Clubwirt Pino und seine Frau Brigitte bieten italienische Küche und selbstgemachtes italienisches Eis. Regelmäßig finden dort auch Veranstaltungen und Feiern statt. So sorgt der Club auch für ein reges gesellschaftliches Leben.

Weitere Informationen: www.tcglashuetten.de

Erfolgreicher Einsatz beim SC Glashütten

FSJ'ler Dominik Gerhard leistete wertvolle Dienste für den Verein



Dominik Gerhard beim Training

Handball, Volleyball, Basketball, Tischtennis, Leichtathletik, Gymnastik, Turnen und diverse Kursangebote wie z. B. Zumba, Qi Gong oder Pilates - der SC Glashütten (SCG) fühlt sich mit seinem beachtlichen Angebot dem Breitensport und damit auch der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger verpflichtet. Um dies alles stemmen zu können, bedarf es vieler ehrenamtlicher Helfer, Trainer, Betreuer oder Schiedsrichter. Nicht gerade leicht, immer wieder die notwendige Manpower hierfür zu gewinnen. Besonders nachmittags gibt es schon mal Engpässe, da viele Ehrenamtliche berufstätig sind. Doch da laufen zumeist die Trainings für die jüngsten Mitglieder.

Der Vorstand um den Vorsitzenden Thomas Mangold ging daher im vergangenen Jahr neue Wege. Seit 2015 ist der SC Glashütten offizielle Einsatzstelle für Freiwilligendienste der Sportjugend im Landessportbund Hessen. Er bietet jungen Leuten die Möglichkeit in seinem Bereich ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) abzuleisten. Vergangenen Sommer trat mit Dominik Gerhard (21) erstmals ein FSJ'ler in Glashütten an. Kurz vor dem Erscheinungstermin dieser Ausgabe endete dessen Engagement. Der junge Handballer, der zuvor schon im Team der Spielgemeinschaft Kronberg-Steinbach-Glashütten aktiv war, erwies sich als „Volltreffer“ für den SCG, wie auch die „Tanus-Zeitung“ berichtete.

Mit viel Einsatz und Begeisterung kümmerte er sich besonders um die Jugendarbeit beim SC Glashütten und baute eine Handballkindergruppe für Grundschulkindern neu auf. „Ich habe Handball aus allen möglichen Perspektiven erlebt und hoffe, die Begeisterung an diesem Sport an die Kinder weitergeben zu können“,

erklärte Dominik. Ferner hat er in den Übungsstunden für Leichtathletik und Kinderturnen Unterstützung geleistet sowie in Zusammenarbeit mit dem J.E.T.Z.T. Haus eine Schachstunde für Kinder und Jugendliche eingeführt. Darüber hinaus half er tatkräftig mit bei Veranstaltungen / Aktivitäten des Vereins wie Sport & Fun, Saisonfeste oder bei der Turnierorganisation.

Der Erfolg veranlasste den Vorstand, die Kooperation mit dem LSB Hessen im Bereich FSJ fortzusetzen. Ab sofort bis 31. August 2017 heißt der neue FSJ'ler Niklas Pfaff. Mangold: „Wir sind überzeugt von dem Konzept und haben durchweg positive Erfahrungen gesammelt.“ Aber auch für die FSJ'ler bieten sich Vorteile. Neben einem monatlichen Taschengeld über 300 EUR bedeutet der Einsatz für die Betreffenden ein Orientierungsjahr, die Anerkennung von Studienwartezeiten bzw. ein Praxisjahr zur Erlangung der Fachhochschulreife, sofern die schulischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Weitere Informationen: www.scglashuetten.de

PROFI-PLATE-TEAM

POWER-STUDIO & MASSAGE

KENNENLERNANGEBOTE

Probetraining + Analyse + 8 Trainingseinheiten € 99,-

Probetraining + Analyse + 6 Trainingseinheiten + 1 Slimyonic € 99,-

6 Slimyonikeinheiten € 99,-

Für Sie in Kronberg, Glashütten und Rod an der Weil.
Mehr Infos unter: www.profi-plate-team-tanus.de

Tel. 0178 353 5096

Kulturkreis Termine

2016:

Sa., 10.09. La Serena – Instrumental Ensemble · 20:00 Uhr, Bürgerhaus Glashütten

Fr., 07.10. „Sehnsucht Afrika“ Live Multivision, Reiner Harscher · 20:00 Uhr, Bürgerhaus Glashütten

Sa., 19.11. Phoenix Trio, Sophie Müller, Markus Rölz, Leyla Kristesiashvili
Violine & Viola, Klarinette, Klavier · 20:00 Uhr, Bürgerhaus Glashütten

Sa., 26.11. Theatergruppe „die hannemanns“ – Humorige Komödie mit ernsten Untertönen

>> Weitere Termine und Informationen auf: www.kulturkreis-glashuetten.de <<

IMPRESSUM

Herausgeber (V. i. S. d. P.): Gewerbeverein Glashütten e. V.
c/o Kornelia Schmitz-Herrmann, Limburger Straße 18, 61479 Glashütten, Tel.: 06174 62768, salon.k1@t-online.de

Redaktion und Projektleitung: PR Spezial, Mathias v. Bredow, Am Steinbruch 5, 61479 Glashütten
Tel.: 06174 619021, bredow@pr-spezial.de

Anzeigenverkauf, Grafik und Layout: becker design&communication, Anna-Nina Becker, Im Hirschgarten 2
61479 Glashütten, Tel.: 06174 221556, anb@becker-design.com, www.becker-design.com

Druck: druckerei michael, Am Hirtenfeld 2, 91625 Schnelldorf, www.druckerei-michael.de

Online-Ausgabe: ePaper PRO - ein Service von: 2Sinn Kreative Kommunikation, Wiesbadener Straße 153
61462 Königstein, Tel.: 06174 961280, post@2sinn.com, www.2sinn.com, www.epaper.pro

Bildnachweis: Alle Bilder wurden uns mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt.

Gastautoren: Johannes Hübner (www.blaulicht-classic.de) „Autos, die wir damals alle fuhren“. Ingrid Berg über die
„Grande Dame der internationalen Organisten-Riege“.

Termine: Ausgabe Nr. 4 / 2016 erscheint ab 26. November 2016. Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 28. Oktober
2016. Anzeigen- bzw. Druckvorlagen werden bis 04. November 2016 benötigt.

Die vollständigen Media-
unterlagen / Konditionen
finden Sie hier:
[http://becker-design.com/kunden/
gvg/2016-gm-mediadaten.pdf](http://becker-design.com/kunden/gvg/2016-gm-mediadaten.pdf)



Das Buchungsformular für
Anzeigen finden Sie hier:
[http://becker-design.com/
gvg/buchung/](http://becker-design.com/gvg/buchung/)



Die ePaper-Ausgabe finden Sie
hier:

Viel Spaß beim
online blättern!



autohaus **marnet**
macht mobil

Sofort verfügbare Fahrzeuge!

Großer Audi Lagerwagenverkauf

Nur für kurze Zeit in Ihrem Autohaus Marnet und im Audi Zentrum Bad Homburg/Oberursel
Wir starten unseren großen Audi Lagerwagenabverkauf! An unseren 4 Audi Standorten bieten wir Ihnen für kurze Zeit besonders günstige Konditionen auf ausgewählte Lagerwagen. Und on top **schenken** wir Ihnen beim Kauf eines unserer Aktionsfahrzeuge die **Überführungskosten!** Vor Ort halten wir viele weitere Aktionsfahrzeuge für Sie bereit und bieten Ihnen neben Finanzierungs- und Leasingmöglichkeiten auch umfangreiche Versicherungsservices.

Infos unter www.marnet.de/audi-lagerwagen



Glaskopf-Apotheke

Limburger Str. 29
Tel: 06174-63737
www.aposanum.de
E-Mail: glaskopf@aposanum.de

Offen:
vormittags: Mo-Sa 8:30-13 Uhr
nachmittags: Mo+Di+Do+Fr 15-18:30 Uhr

10% auf frei verkäufliche Ware bei Vorlage dieses Coupons.

Für einen einmaligen Einkauf.
Gültig bis zum 31.12.2016.
Gilt nicht für bereits reduzierte Aktionsware.



Nord  Form

Finnlandschmuck | www.nordform.de